Ein und dreißigstes Kapitel.

Die glückliche Mutter mit ihren glücklichen Kindern. Die Fügungen Gottes. Die Schlittenfahrt nach der Stadt.

„Da Sie denn unter einander gleichsam wetteifern, der guten Frau und ihren Kindern Wohlthaten zu erweisen“ — sagte die brave Amtmännin, — „so kann ich mir die Freude nicht versagen, etwas zur Erhöhung ihres Glücks mit beizutragen. Morgen früh werde ich ihr, liebe Frau, ein Päckchen mit Wäsche und Kleidungsstücken, auch etwas Geld herüber schicken, damit sie ihrem guten Mann gleich die nöthige Pflege verschaffen kann.“

„Der Himmel vergelte so viel Güte“ — erwiederte die gerührte Frau — „mit seinem besten Segen. Nur stumme Thränen des Danks kann ich Ihnen bringen. Ach junger Herr“ — sagte sie zu Ferdinand, — „Sie sind uns als ein Engel des Himmels erschienen, und haben uns unter gute Menschen gebracht. Gott weiß, was ohne Ihre Hülfe aus mir und meinen armen Würmchen geworden seyn

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202202071422-0